

Pädagogische Konzeption

AWO Kinderhaus Sternschnuppe Kempten

AWO Kinderhaus Sternschnuppe Kempten
Haldenweg 13
87439 Kempten
Telefon 0831 5902580
Fax 0831 5903401
kita.kempten.haldenweg@awo-schwaben.de

Leitung: Conny Männel

Letzte Überarbeitung: September 2025



AWO

KONZEPTION

Inhaltsverzeichnis

- 0. Vorwort
- 1. Rahmenbedingungen der Einrichtung
 - 1.1 Träger/Leitbild/Rahmenbedingungen
 - 1.2 Aufsichtsbehörde
 - 1.3 Vorstellung der Einrichtung
 - 1.4 Gebäude und Außenfläche
 - 1.5 Einzugsgebiet/Zielgruppe der Einrichtung
 - 1.6 Mitarbeiter*innen
 - 1.7 Gesetzliche Grundlage
 - 1.8 Anmeldung
 - 1.9 Öffnungszeiten
 - 1.10 Schließzeiten
 - 1.11 Bring und Abholzeiten
 - 1.12 Elternbeiträge
 - 1.13 Essensangebot und Getränkeangebot
 - 1.14 Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit
 - 1.15 Meldepflichtige Krankheiten
 - 1.16 Masernschutzgesetz
- 2. Pädagogische Grundhaltung
 - 2.1 Das Kind
 - 2.2 Spielen ist Lernen
 - 2.3 Pädagogischer Ansatz
 - 2.4 Rolle der Pädagog*innen
 - 2.5 Inklusion
 - 2.6 Wie gut ist unserer Kinder-tages-einrichtung?
 - 2.7 Kinder entscheiden mit
 - 2.8 Den Körper kennenlernen
 - 2.9 Grenzen, Regeln und Beschwerden
- 3. Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsziele
- 4. Bildungs- und Erziehungsziele in der Krippe
- 5. Bildungs- und Erziehungsziele (Kinder-garten-kinder)
 - 5.1 Ganzheitliche Bildung
 - 5.2 Wir sind eine Sprach Kita
- 6. Tagesgestaltung
 - 6.1 Ein Tag im Kinderhaus
 - 6.2 Gestaltung von Übergängen
 - 6.3 Eingewöhnung
 - 6.4 Raus-schmiss-fest
- 7. Jahreskreislauf
- 8. Beobachtung
- 9. Zusammenarbeit mit den Eltern
 - 9.1 Gespräche
 - 9.2 Elternarbeit
 - 9.3 Beschwerde und Datenschutz
- 10. Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften
- 11. Tägliche Arbeit
- 12. Kinderschutz
- 13. Schlusswort

0. Vorwort

Liebe Eltern und Leser*innen,

Die Konzeption ist ein Plan über die Arbeit mit dem Kind.
Diese Konzeption ist in einfacher Sprache geschrieben.
Die einfache Sprache soll Menschen helfen
Texte selbst zu lesen und zu verstehen.

Wir zeigen hier einen Einblick in unsere AWO Kinder•haus Stern•schnuppe.

Der Text richtet sich nach der Haupt•konzeption.
Diese ist auf unserer Website zu finden: www.awo-schwaben.de

Unsere Ziele

- Jedes Kind soll sich bei uns wohlfühlt.
- Wir legen Wert auf Gemein•schaft, Ideen•reichtum und Selbst•ständigkeit.

Unsere Zusammen•arbeit

- Wir arbeiten eng mit Ihnen als Eltern zusammen.
- Ihre Fragen und Ideen sind uns wichtig.

Offen für Neues

- Unsere Konzeption kann sich weiter•entwickeln.
- Wir sind offen für Ideen und Impulse.

Gendern

- „Gendern“ ist eine Weise zu sprechen oder zu schreiben.
- Gendern spricht man Dschänder aus.
- In der Sprache ist es wichtig alle an•zu•sprechen.
- Männer als auch Frauen sollen sich angesprochen fühlen.
- Wir setzen dabei das Gender•sternchen ein (Erzieher*innen).
- Das Gender•sternchen sorgt dafür das der Text kürzer wird.

Bei uns im Kinderhaus arbeiten Erzieher*innen und Kinderpfleger*innen.
Beide Berufe sind staatlich anerkannt.
Wir werden diese im folgenden Text in dem Wort Fachkraft zusammenfassen.

Bei Fragen können Sie gerne zu uns kommen!

Ihr Kinder•haus–Team „Stern•schnuppe“

1. Rahmenbedingungen der Einrichtung

1.1 Träger/ Leit·bild/ Rahmenbedingungen

Unsere Einrichtung und ihre Werte

Unser Träger ist die Arbeiter·wohlfahrt.
AWO ist kurz für Arbeiter·wohlfahrt.
Die AWO ist ein Verband.
Er setzt sich für soziale An·gelegen·heiten ein.

Post·anschrift unseres Trägers

AWO Bezirksverband Schwaben e. V.
Sonnenstraße 10
86391 Stadtbergen
Telefon 0821 43001-0
Fax 0821 43001-10
info@awo-schwaben.de
www.awo-schwaben.de

1.2 Aufsichts·behörde

Wie Kinder·tages·einrichtungen arbeiten

Unser Kinder·haus braucht eine Erlaubnis.
Diese erlaubt uns mit Kindern zu arbeiten.
Diese Erlaubnis gibt die Aufsichts·behörde.
Die Aufsichts·behörde ist ein Amt.
Das Amt beantwortet alle Fragen zur Kinder·betreuung.

Post·anschrift

Stadt Kempten (Allgäu)
Rathausplatz 22
87435 Kempten (Allgäu)

1.3 Vor·stellung der Einrichtung

Unser Haus stellt sich vor

Unser Kinder·haus bietet viel Platz.
Das Haus teilt sich über 2 Ebenen auf.

Die Kinder entscheiden, wo sie spielen.
Sie entscheiden mit wem sie spielen wollen.
Die Kinder entscheiden wie lange sie spielen wollen.
Das nennt man offenes Konzept.

Unsere Räume sind für bestimmte Zwecke vorgesehen.
Der Bau·raum hat zum Beispiel den Zweck zum Bauen.
Das nennt man Funktions·raum.
Für jeden Funktions·raum ist eine Fach·kraft fest zugeteilt.
Unsere Funktions·räume sind:

- der Spiele-raum,
- der Rollen-spiel-raum,
- der Forscher-raum,
- der Krippen-raum,
- der Bau-raum,
- der Schlaf-raum,
- die Künstler-werkstatt,
- die Turn-halle,
- der Gesprächs-raum,
- der Garten.

1.4 Gebäude und Außen-fläche

Unser Haus gehört der Stadt Kempten.
Sie ist für die Reparatur am Haus und Grundstück zuständig.

Stadt Kempten (Allgäu)
Rathausplatz 22
87435 Kempten (Allgäu)

1.5 Ein-zugs-gebiet / Ziel-gruppe der Einrichtung

Unser Kinder-haus und seine Gegend

Unser Kinder-haus liegt im Stadt-teil Kempten Nord.
Um die Ecke gibt es Bus-halte-stellen für die Linien 1 und 5.
Alle Kinder, in unserem Haus, wohnen in Kempten.

In unserem Kinder-haus kümmern wir
uns um bis zu 65 Jungen und Mädchen.
Ihre Familien sind unter-schiedlich.

1.6 Mitarbeiter*innen

Unser Team und die Aufgaben

Unser Team arbeitet zusammen.
In unserem Team arbeiten verschiedene Menschen.
Sie sind aus-gebildet für die Arbeit mit Kindern.
Auch bilden wir Kinderpfleger*in oder Erzieher*in aus.
Es gibt genug Fach-kräfte für alle Kinder.
Das nennt man Anstellungs-schlüssel.
Dieser richtet sich nach den Buchungen der Kinder.

Andere Menschen die uns unter-stützen:

- eine Reinigungs-kraft (von der AWO Service GmbH)
- eine Küche-kraft (auch von der AWO Service GmbH)
- ein Haus-meister

1.7 Gesetzliche Grundlage

Wir arbeiten nach Regeln.
Diese Regeln stehen in verschiedenen Gesetzen.
Die Gesetze liegen in der Eltern-ecke aus.
Wir wollen alle Kinder gut betreuen.
Wir schützen ihre Rechte.

1.8 Anmeldung

Verfahren

Die Eltern können ihr Kind das ganze Jahr über anmelden.
Dafür gibt es das Online-Portal Little Bird (<https://www.little-bird.de/>).
Little Bird spricht man lietei börd aus.
Das Online-Portal wurde von der Stadt Kempten ein-gerichtet.

Erstkontakt

Wir melden uns bei freien Plätzen.
Dann können Sie sich das Haus anschauen.
Sie erfahren über unsere Arbeit mit den Kindern.
Wir beantworten gerne Ihre Fragen.

1.9 Öffnungszeiten

Aktuell haben wir folgende Öffnungszeiten:

- Montag bis Freitag: 07:30 Uhr bis 16:00 Uhr
- Früh-dienst (Montag bis Freitag): 07:30 Uhr bis 08:00 Uhr

Unsere Öffnungszeiten

Länger zu öffnen ist möglich.
8 Familien müssen den Wunsch äußern länger zu buchen.
Die Buchung ist möglich von:

- morgens ab 6:45 Uhr
- nachmittags bis 17:30 Uhr

1.10 Schließzeiten

Jedes Jahr haben wir höchstens 30 geschlossene Tage.
Das nennt man Schließ-tage.
Die Eltern-vertreter legen diese Tage mit uns fest.
Im September teilen wir die Schließ-tage mit.
Diese gelten bis zum Dezember ein Jahr später.
An Schließ-tagen können wir auch Weiter-bildungen machen.
Diese sind für unsere pädagogischen Kräfte wichtig.

1.11 Bring und Abholzeiten

Sie bestimmen wie Sie ihr Kind bringen und abholen.
Das können Sie im Vertrag festlegen.
Es ist wichtig sich an die Zeit zu halten.

1.12 Eltern•beiträge

Die Länge der Buchung entscheiden die Eltern.
Die Kernzeit ist von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr.
Das ist die kürzeste Buchungs•zeit.
(20 Stunden pro Woche).

Monatliche Kosten für Kinder•garten•kinder

Jeden Monat muss man einen Betrag für das Kind zahlen.
Die Höhe des Beitrags hängt von der Buchungs•zeit ab.

Die Kosten können Sie auf der Webseite nachlesen: www.awo-schwaben.de
Spiel•geld und Getränke•geld muss man zusätzlich bezahlen.
Über Ihr Konto buchen wir das Geld ab. Dieses müssen sie uns mitteilen.
Alle Kinder ab 3 Jahren bekommen eine Unterstützung vom Staat.
Diese beträgt 100 Euro.
Das nennt man Beitrags•unterstützung.

Monatliche Kosten für Krippen•kinder

Beitrags•unterstützung ist möglich.
Dafür muss man einen Antrag beim Amt stellen.
Das zuständige Amt ist das Z•B•F•S (Zentrum Bayern Familie und Soziales)

Monatliche Kosten und Spiel•geld

- Diese Beträge sind im Vor•aus zu zahlen.

Essens- und Getränke•geld

- Dieser Betrag ist im Nach•hinein zu zahlen.

1.13 Essens•angebot und Getränke•angebot

Die Kinder bringen ihre eigene Brot•zeit mit.
Die Kinder können hier Wasser, un•gesüßten Tee oder Milch trinken.
Eigene Getränke können mit•gebracht werden.

Zum Mittag•essen gibt es von uns eine warme Mahl•zeit.
Das Essen liefert Menü Service Allgäu (M•S•A).

MSA

Menü Service Allgäu GmbH
Albert-Schweitzer-Straße 23
87527 Sonthofen
info@menue-service-allgaeu.de
www.menu-service-allgaeu.de

Wir können auf Besonderheiten Rück•sicht nehmen.
Diese müssen wir vorher besprechen.

Obst und Gemüse

Unser Haus nimmt am EU-Schulprogramm teil.

Die Kinder holen Obst, Gemüse und Milch.

Die Kinder holen gemeinsam mit ihren Betreuer*innen Obst und Gemüse bei:

Feneberg Kempten Thingers

Lotterbergstr. 55

87439 Kempten

1.14 Infektions-schutz, Hygiene und Sicher·heit

In Kitas gibt es Regeln.

Diese sollen alle gesund halten.

Diese Regeln stehen in einem wichtigen Gesetz.

Dieses Gesetz heißt Infektions-schutz-gesetz

Dort steht, dass es einen Plan braucht.

Dieser Plan ist der Hygieneplan.

Er sagt, wie man handeln muss, wenn jemand krank ist.

Wir wollen das niemand verletzt wird.

Dafür haben wir einen Plan.

Der Plan steht im Sicherheits-konzept.

Dieses umfasst den:

- Brand-schutz,
- Erst-helfer
- Erste Hilfe am Kind
- Be-urteilung von Gefahren.

Unser Ziel:

Wir wollen Unfälle vermeiden.

Wir erhöhen die Sicher·heit.

1.15 Melde-pflichtige Krank·heiten

Wir wollen Kinder vor Krankheiten schützen

Teilen Sie uns an-steckende Krankheiten mit.

Sie erhalten ein Merkblatt zu dem Thema.

Das Blatt braucht Ihre Unterschrift.

Darin steht, wie sie handeln müssen.

Infektions-krankheit melden wir dem Gesund·heits-amt.

1.16 Masern-schutz-gesetz

Masern sind eine sehr an-steckende Krankheit.

Wir wollen uns vor Masern schützen.

Masern sind Viren.

Der beste Schutz ist eine Impfung.

Deshalb folgt daraus:

Wir nehmen nur Kinder auf, die ausreichend geimpft sind.

Alle Mitarbeiter*innen arbeiten nur mit komplettem Impf-schutz.

2. Pädagogische Grundhaltung

Hier zeigen wir unsere Arbeit mit den Kindern.
Wir glauben an jedes Kind.
Jedes Kind hat besondere Stärken.

2.1 Das Kind

Kinder brauchen Raum zum Lernen.
Sie wollen ihre Grundbedürfnisse erfüllen.
Sie brauchen Anerkennung.
Kinder brauchen Übung.
Sie brauchen uns als Wegbegleiter*innen.

2.2 Spielen ist Lernen

Kinder lernen durch Spielen.
Unsere Räume bieten Platz zum Spielen und Lernen.
Im Kinderhaus gibt es keine Lernprogramme.
Der Vorkurs Deutsch ist gesetzlich vorgeschrieben.
Der Kurs will Kinder beim Deutsch lernen unterstützen.

2.3 Pädagogischer Ansatz

Unsere Arbeit ist auf Kinder zu achten.
Wir wollen jedes Kind wahrnehmen.
Wir bereiten Kinder auf die Zukunft vor.
Wir vermitteln wichtige Werte.
Jede Religion ist bei uns willkommen.

2.4 Rolle der Pädagog*innen

Wir sind Wegbegleiter*innen.
Wir sehen die Kinder als Menschen.
Wir sind wertschätzend.
Wir unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung.

2.5 Inklusion

Inklusion bedeutet Vielfalt.
Alle Kinder und Familien sind willkommen.
Alle haben das gleiche Recht.
Wir wollen das alle mitmachen können.
Wir unterstützen jedes Kind.
Manche Kinder brauchen mehr Unterstützung.
Wir passen unser Spielmaterial immer wieder an die Kinder an.

2.6 Wie gut ist unserer Kinder-tages-einrichtung?

Wir wollen das unsere Einrichtung gut ist.
Wir wollen uns immer weiter verbessern.
Umfragen helfen uns dabei.
Wir befragen Eltern, Kinder und Pädagog*innen.
Wir passen unsere Arbeit an die Kinder an.

2.7 Kinder entscheiden mit

Kinder haben Rechte.
Kinder haben ein Recht auf Mit•bestimmung.
Sie entscheiden über das, was sie selbst betrifft.
Wir vermitteln diese Rechte bereits während der ersten Tage.
Die Rechte hängen an der Pinnwand aus.
Wir zeichnen Bilder.
Diese Bilder erklären die Rechte.
Kinder setzen sich zum Mit•bestimmen zusammen.
Dabei entscheiden Kinder über wichtige Dinge.
Das nennt man Kinder•konferenz.

2.8 Den Körper kennenlernen

Kinder lernen im Spiel den Körper kennen.
Kinder beschäftigen sich mit ihrem eigenen Körper.
Arztspiele spielen ist erlaubt.
Dabei gibt es Regeln und Grenzen.
Grenzen sind immer zu achten.

2.9 Grenzen, Regeln und Beschwerden

Regeln und Grenzen erleichtern das Zusammen•leben.
Grenzen nehmen wir ernst.
Kinder dürfen sich beschweren.
Beschwerden nehmen wir ernst.
Nein beendet jedes Spiel sofort.
Regeln vereinbaren wir gemeinsam.
Regeln erklären wir im Haus durch Bilder.

3. Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsziele

Unser Kinder•haus ist ein Bildungs•ort.
Unser Ziel ist die Bildung, Erziehung und Betreuung.
Bildung vermittelt Wissen.
Erziehung soll Kinder positiv beeinflussen.
Bei der Betreuung kümmern sich Erwachsene um Kinder.

Vermittlung von Fähigkeiten

Kinder sollen vieles kennen lernen.
Kinder können bei uns Üben.
So lernen sie neue Dinge.
Wir haben verschiedenes Material.
Es gibt zusätzliche Spiel•angebote.
Die Kinder entscheiden selbst, ob sie teilnehmen.
Kinder lernen von anderen Kindern.
Wir leben wichtige Werte vor.
Alle übernehmen Verantwortung.

4. Bildungs- und Erziehungs-ziele in der Krippe

Die Krippe ist ein geschützter Bereich für die jüngsten Kinder.
Hier erleben die Kinder Gemein·schaft und Geborgen·heit.

Vertrauen – Sicherheit – Gemeinsamkeit

Krippen·kinder sind zwischen 10 Monaten und 3 Jahren alt.
Viele Kinder sind das erste Mal in einer Gemeinschaft.
Wir wollen Kinder dabei unterstützen.
Diese Kinder brauchen einen feste Tagesablauf.
Jedes Kind spielt und lernt nach seinem Tempo.

Öffnung der Krippen-stamm-gruppe

Die Kinder der Krippe dürfen auch in den Stamm·gruppen vom Kinder·garten spielen.
In der Krippe spielen nur kleine Kinder von 10 Monaten bis 3 Jahren.

Umwelt erfahren

Kinder dürfen ihre Um·welt erfahren.
Wir geben Impulse für die Kinder.
Der Krippen·raum hat Funktions·ecken.
Funktions·ecken sind für bestimmte Zwecke vorgesehen.
Der Raum hat Spielzeug für kleine Kinder.

5. Bildungs- und Erziehungs-ziele (Kinder·garten·kinder)

Kinder·garten·kinder sind Kinder ab 3 Jahre bis zur Ein·schulung.
Jedes Kinder·garten·kind ist in seiner Stamm·gruppe.
Auf Wunsch gehen Kinder·garten·kinder auch in der anderen Stamm·gruppe spielen.

5.1 Ganz·heitliche Bildung

Kinder lernen durch Spielen.
Kinder lernen miteinander.
Kinder haben Kontakt zu anderen Kindern.
Sie lernen, wie man mit·einander umgeht.
Jedes Kind ist einzigartig.

5.2 Wir sind eine Sprach Kita

Unser Kinderhaus ist eine Sprach-Kita.
Durch Sprache teilen wir uns mit.

„Ich verstehe dich“

Verstehen ist wichtig für Kinder.
Jedes Kind wird in seinem Können wahr·genommen.
Wir begleiten das Spiel mit Sprache.
Lieder und Bücher unterstützen das Sprechen.
Wir sind Vorbild in der Sprache.
Wir achten auf richtig gesprochene Wörter und Grammatik.

6. Tagesgestaltung

6.1 Ein Tag im Kinderhaus

Krippe

7:30 Uhr	• Das Kinderhaus macht auf. • Kinder können spielen. • Brotzeit essen ist den ganzen Tag möglich. • Ausruhen oder Schlafen ist immer möglich.
ab 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr	• Kinder können auch in die anderen Stammgruppen gehen. • Kinder machen freiwillig bei Aktivitäten mit. • Kinder können im Garten spielen. • Kinder lernen beim Spielen.
ab 11:15 Uhr	gemeinsames warmes Mittagessen
ab 12:00 Uhr	• Kinder gehen in den Schlafrum. • Viele Kinder legen sich zum Schlafen hin. • Manche bleiben wach. Diese Kinder dürfen spielen.
ab 15:00 Uhr	• Die Krippe ist zu. • Kinder dürfen in den Kindergarten.
ab 16:00 Uhr	Das Kinderhaus ist zu.

Kindergarten

7:30 Uhr	• Das Kinderhaus macht auf. • Kinder können spielen. • Brotzeit essen ist den ganzen Tag möglich. • Ausruhen oder Schlafen ist immer möglich.
9:00 Uhr bis 11:15 Uhr	• Kinder können auch in die andere Stammgruppen vom Kindergarten gehen. • Kinder machen freiwillig bei Aktivitäten mit. • Kinder können im Garten spielen. • Kinder lernen beim Spielen.
ab 11:30 Uhr bis ca. 12:30 Uhr	• Kindergartenkinder essen warmes Mittagessen.

	• Kinder können spielen.
14:00 Uhr bis 15:15 Uhr	• Der Garten macht auf. • Kinder spielen an der frischen Luft. • Einige Kinder werden abgeholt.
15:30 Uhr bis 16:00 Uhr	• Spät·dienst im Kinder·haus. • Kinder spielen in der Halle. • Ab·hol·zeit der Kinder.

Schlafen

Kinder haben ein Recht auf Ruhe.
Jedes Kind hat ein eigenes Bedürfnis nach Schlaf.
Wir wollen diesem Bedürfnis nachkommen.
Im Schlafkonzept steht wie wir das umsetzen.
Dieses ist in der Elternecke zu finden.

Feste

Wir wollen Feste mit den Kindern feiern.
Kinder planen selbst welche Feste sie feiern.
Dafür sind Kinder·konferenzen da.
Hier planen die Kinder den Inhalt und Ablauf.

Rituale

Rituale geben Sicherheit.
Rituale laufen immer gleich ab.
Das gibt Sicherheit.
Es hilft den Kindern bei Über·gängen.

6.2 Gestaltung von Über·gängen

Wir haben im Tag viele kleine Über·gänge.
Kinder begleiten wir in den Über·gänge.
Wir gestalten diese Über·gänge durch Rituale.
Rituale können Finger·spiele und Sprach·spiele sein.

6.3 Eingewöhnung

In der Eingewöhnung ist alles neu.
Bei der Eingewöhnung sind die Eltern dabei.
Sie geben dem Kind Sicherheit.
Die Eingewöhnung kann mehrere Tage gehen.
Wir bauen zu dem Kind Kontakt auf.
Wir besprechen die erste Trennung mit den Eltern.
Wir zeigen dem Kind alles.
Uns ist eine sichere Bindung wichtig.
Das Kind soll mit Freude kommen.

6.4 Raus·schmiss·fest

Wir bereiten die Krippen·kinder auf den Über·gang zum Kinder·garten vor.

Der Über·tritt wird gemeinsam gefeiert.

Das Fest heißt Raus·schmiss·fest.

Hier feiern die Vorschul·kinder auch den Über·tritt zur Schule.

Die Vorschul·kinder werden in die Schule verabschiedet.

7. Jahres·kreislauf

Es gibt Veranstaltungen, die sich im Jahr wiederholen.

Ein Beispiel ist hier der Tag „Kinder forschen“.

In unserer Einrichtung achten wir auf das Jahr.

Feste werden an die Jahres·zeit angepasst.

Welche Feste wir feiern, bestimmen die Kinder.

8. Beobachtung

Wir beobachten die Kinder.

Wir wollen Kinder komplett wahr·nehmen.

Dazu benutzen wir Beobachtungs·bögen.

Das sind Hefte mit Fragen zu dem Kind.

Diese Fragen zeigen die Entwicklung.

Diese Beobachtungs·bögen heißen:

- **Liseb-1 und Liseb-2**
- **SELDAK**
- **SISMIK**
- **PERIK**

Wir geben Beobachtungen nicht weiter.

Dritte brauchen die Erlaubnis in die Beobachtung zu schauen.

Neben den Beobachtungsbögen führen wir auch einen Ordner.

Der Ordner gehört den Kindern.

Es wird „Ich-Buch“ genannt.

Die Kinder führen den Ordner selbst.

Das nennt man Port·folio.

9. Zusammen·arbeit mit den Eltern

9.1 Gespräche

Die Arbeit mit den Eltern ist uns wichtig.

Wir tauschen uns täglich kurz mit den Eltern aus.

Das nennt man Tür- und Angel·gespräch.

Hier geben wir wichtige Dinge an die Eltern weiter.

Wir wollen Eltern teil·haben lassen.
Eltern·briefe und Aus·hänge helfen uns dabei.

Unsere Arbeit stellen wir an Eltern·abenden vor.
Hier bieten wir verschiedene Themen an.

Jährlich führen wir Gespräche mit den Eltern.
Das nennt man Entwicklungs·gespräch.
In diesem Gespräch sprechen wir über das Kind.
Hier helfen uns die Beobachtungs·bögen.

Das erste Gespräch im Kinder·haus ist das Eingewöhnungs·gespräch.
Hier sprechen wir über die erste Zeit in der Kita.
Weitere Gespräche führen wir nach Bedarf.

9.2 Eltern·arbeit

Eltern können sich im Kinder·haus ein·bringen.
Eltern können sich zum Eltern·vertreter wählen lassen.
Diese unter·stützen uns im Kinder·haus.
Wir sind offen für Ideen.
Eltern·vertretung zu sein, ist frei·willig.

9.3 Beschwerde und Datenschutz

Eltern dürfen sich zum Kinder·haus äußern.
Eltern können Anregungen, Ideen und Beschwerden anbringen.
Wir nehmen Eltern ernst.

Mehr·mals im Jahr stellen wir in einem Formular mit Fragen zusammen.
Das nennt sich Eltern·befragung.
Hier können Sie sagen, was Sie wünschen, mögen oder stört.

Daten·schutz ist uns wichtig.
Wir arbeiten nach dem Gesetz für Daten·schutz.

Verantwortlich ist

AWO Bezirksverband Schwaben e. V.
Sonnenstraße 10
86391 Stadtbergen
datenschutz@awo-schwaben.de
Telefon 0821 43001-0

Der betriebliche Datenschutzbeauftragte ist:

Christian Volkmer
Projekt 29 GmbH & Co. KG
Ostengasse 14
93047 Regensburg
c.volkmer@projekt29.de
Telefon 0941 2986930

10. Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften

Im Kinder·haus arbeiten wir eng zusammen mit anderen Fach·kräften.
Fach·kräfte können von außer·halb kommen.
Das nennt man Ko·operation.
Das deutsche Wort dafür ist Zusammen·arbeit.
Die Fach·kräfte helfen uns bei unsere Arbeit.

11. Tägliche Arbeit

Wir wollen einen Einblick in unserer Arbeit geben.
Einblicke sind zu finden:

- Webseite (www.awo-schwaben.de)
- Instagram (awo.kinderhaus.sternschnuppe)
- Zusammen·arbeit mit der Presse
- Veranstaltungen

Fotografieren

Wir machen Fotos im Kinderhaus nur mit Erlaubnis.
Eltern müssen zustimmen.
Diese Erlaubnis geben sie bei der Anmeldung.
Kinder fragen wir beim Foto machen.
Wir zeigen keine Fotos von Kindern im Internet.
Unsere Bilder sind nur im Kinderhaus zu finden.
Bilder auf Instagram sind ohne Kinder.

12. Kinderschutz

Kinder sollen sicher und gesund aufwachsen.
Dafür gibt es ein Gesetz.
Das Gesetz heißt Jugend·schutz·Gesetz.
Das Gesetz sagt:
Erwachsene müssen sich gut um Kinder kümmern.
Niemand darf Kindern weh tun.
Kein Kind soll Gewalt erleben.
Kinder haben Rechte.
Wir achten auf dieses Gesetz.

13. Schlusswort

Die Konzeption in einfacher Sprache soll für alle sein.
Wir wollten Ihnen einen Einblick in den Tag geben.
Wir werden weiter an der Konzeption arbeiten.
Sie kann immer wieder verändert werden.
Gerne können Sie uns zu der Konzeption Fragen stellen.
Wir stehen gerne zur Verfügung.

Team Sternschnuppe